

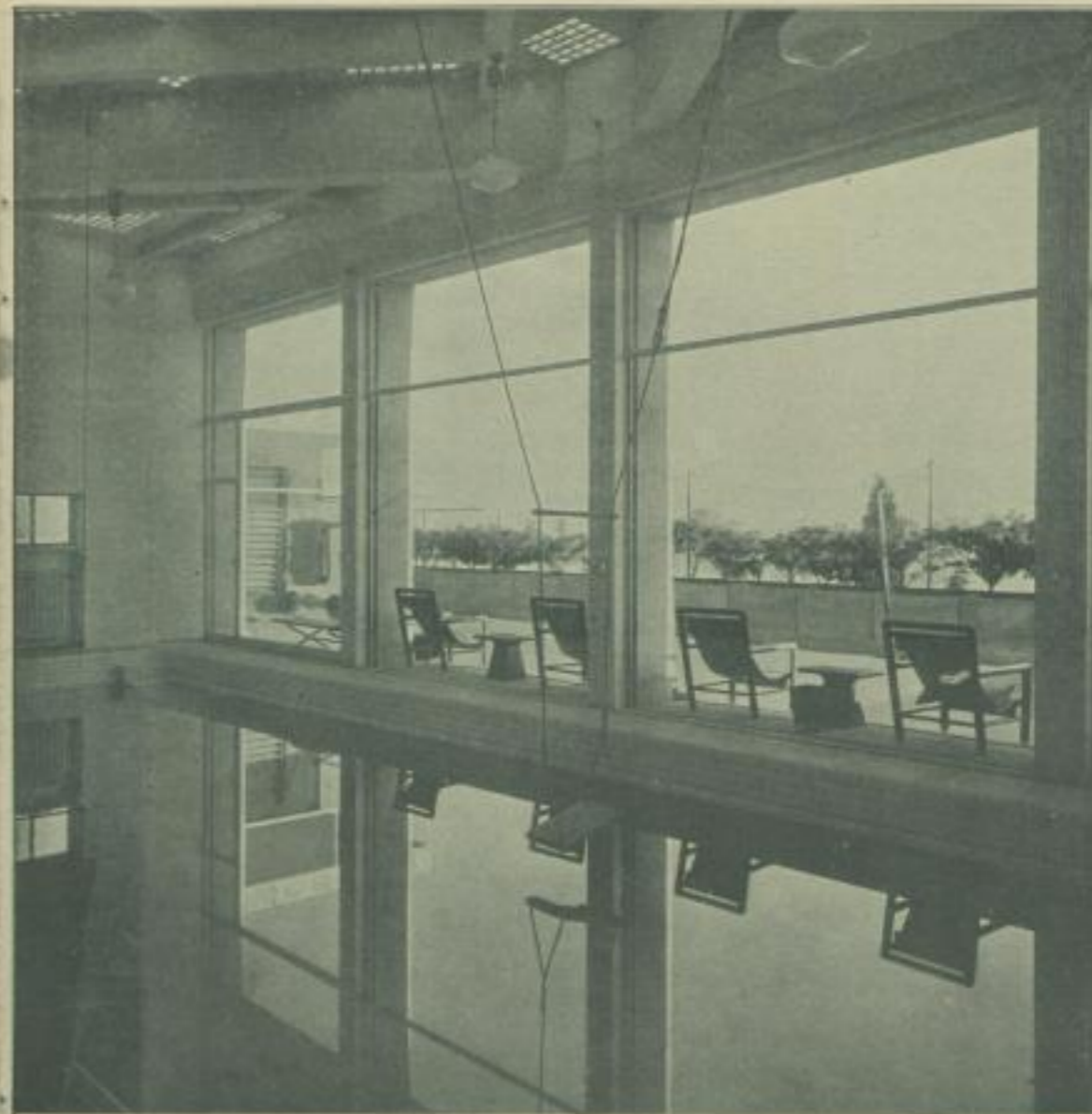
vergleiche ihn nur einmal mit unseren üblichen Kaffeehausstühlen. Viel schlimmer ist es noch mit den Wänden unserer Wohnungen. Man beklebt sie mit Tapeten, die mit der Wiederholung eines Musters die ästhetische Raumwirkung zerstören. Von der übermäßigen Bepflasterung mit Bildern, Rahmen von den Dimensionen eines Umbau-Sofas, ganz abgesehen.

Der moderne Mensch braucht in seinem Heim vor allem Ruhe. Kein überflüssiges Schmuckwerk, klare, ruhige Flächen der Wände, einfache Linien und Formen der Möbel, die schon durch ihre Zweckmäßigkeit bedingt sind.

König Ludwig II. von Bayern ließ sich in seinem Schlosse einen kleinen See mit Wiese, Sträuchern und blauer Beleuchtung anlegen. Solche romantischen Angelegenheiten ersetzt uns heute mit Vergnügen ein Schwimmbad mit Sprungbrett,



Der Arbeitsraum:  
Stahlmöbel und Gummikissen für die Sessel



Der schönste Raum des Hauses:  
Das Schwimmbad, das auf eine offene Gymnastik- und Ruheveranda führt

Turngeräten, Punchingball und Terrasse. Ein Freiluftschlafraum ist wohl das Schönste, was man sich wünschen kann. Das Bett wird hängend befestigt. Wenn

es regnet, schiebt man die Glaswände zu. Große Fenster sorgen für Licht und Luft. Möglichst wenig Vorhänge, sie lassen keine Sonne herein und fressen